



# CDU



**CDU-Fraktion (2020-2025)**  
**im Rat der Stadt Gummersbach**  
**Rathausplatz 1, 51643 Gummersbach**  
**[www.cdu-gummersbach.de](http://www.cdu-gummersbach.de)**

**Gummersbach wird vor Ort gemacht!!**

Vorsitzender:

Jörg Jansen, Gartenstr. 12, 51647 Gummersbach-Berghausen  
0172-4235886, [jansen@gdp-koeln.de](mailto:jansen@gdp-koeln.de), [j.jansen@cdu-gm.de](mailto:j.jansen@cdu-gm.de)

**Gummersbach, 25.04.2023**

**Rede des Vorsitzenden der CDU-Fraktion  
im Rat der Stadt Gummersbach, Jörg Jansen,  
anlässlich der Verabschiedung  
des städt. Haushaltes für das Jahr 2023  
am Di., 25.04.2023, Ratssaal, Rathaus Gummersbach**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Beigeordnete,  
sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus dem Rat der Stadt Gummersbach,  
sehr geehrte Gummersbacherinnen und Gummersbacher,  
sehr geehrte Medienvertreter,*

**1. Einleitung**

*Der Haushalt für das Jahr 2023 ist - auch im Vergleich zu den vergangenen Jahren - schon (ich möchte sagen) etwas Besonderes. Er war zudem bis zu seiner Verabschiedung am heutigen Tag großen Herausforderungen ausgesetzt.*

*„Etwas Besonderes“ für mich persönlich und  
„etwas Besonderes“ für Rat und Verwaltung.*

**Persönlich** kann ich mich **nicht daran erinnern,**

- zu einem so späten Zeitpunkt den Haushalt verabschiedet zu haben und
- bis zum letzten Moment gespannt zu sein, wie es denn letztlich um den städtischen Haushalt tatsächlich steht.

*Von einer Sitzung zur anderen wurden die Zahlen nach oben oder unten korrigiert, inhaltlich verändert und alles war - gefühlt - irgendwie im Fluss.*

*Das ist keine Kritik, sondern eine Feststellung! Denn vom Ergebnis aus betrachtet, war dieses Vorgehen ja erforderlich, wie wir heute alle wissen.*

*Unser Ziel war es, einen möglichst positiven Haushalt zu präsentieren, eine Haushalts-sicherung zu verhindern und die Steuern nicht zu erhöhen.*

*Daran haben alle Beteiligten bis zur letzten Minute gearbeitet.*

*Sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,*

*im Namen der CDU spreche ich Ihnen unseren Dank und unsere Anerkennung aus*

- sowohl für den vorgelegten Haushaltsplan,
- als auch für Ihre Leistungen im vergangenen Jahr.

Unser Dank gilt aber auch den Mitgliedern des Rates der Stadt Gummersbach, die das Procedere mitgetragen haben, das dann letztlich auch zum gewünschten Erfolg führte.

---

## **2. Besonderheiten**

Kommen wir zu den sachlichen und fachlichen Besonderheiten. Da sind aus Sicht der CDU folgende, (insgesamt) neun, wesentliche Punkte/Aussagen festzuhalten, die sich erheblich auf den städtischen Haushalt auswirken:

### **2.1 Erhebliche Auswirkungen durch den Zeitpunkt der Einbringung**

Der späte Zeitpunkt der Einbringung war insbesondere wichtig, um den Haushalt konkret und erfolgreich abbilden zu können. Insbesondere äußere Umstände verhinderten die Verabschiedung zum „normalen Zeitpunkt“. So fehlten konkrete Steuerdaten des Landes und der Doppelhaushalt des Kreises war noch nicht verabschiedet. Zudem hat die Verwaltung alles dafür getan, den politischen Willen umzusetzen, die Steuern nicht erhöhen zu müssen. D.h. die zeitliche Verschiebung war folgerichtig und wurde von meiner Fraktion entsprechend mitgetragen.

Die **frohe Botschaft** des Kämmers war dann, dass im Jahr 2023 zumindest ein **fiktiver Haushaltsausgleich** erzielt werden kann. D.h. die sog. Ausgleichsrücklage wird für den Haushaltsausgleich in Anspruch genommen (ca. € 10 Mio.).

**In Anbetracht der Gesamtumstände ist das ein sehr gutes Ergebnis.**

### **2.2 Erhebliche Auswirkungen durch Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg**

Beide unvorhersehbaren Ereignisse wirken sich in einem erheblichen Umfang, insbesondere durch unplanbare Mehrausgaben, negativ auf den städtischen Haushalt aus. Beispiele sind:

- drastisch gestiegene Energiekosten,
- zusätzliches - aber erforderliches - Personal,
- eine deutlich unterfinanzierte Aufnahme von Asylbewerbern/innen,
- sowie der unregelmäßige Zufluss von Kriegsvertriebenen.

Eine neue und engere Fokussierung auf die Pflichtaufgaben der Stadt war damit unbedingt erforderlich. **Das bedeutet: Erst die Pflicht und dann die Kür!**

Die Schwerpunkte wurden von der Verwaltung definiert:

Schule und Kindergärten, Sicherheit (Feuerwehr), Digitalisierung/Breitbandausbau, Wirtschaftsförderung und „Wir müssen die Bürgerinnen und Bürger mitnehmen und informieren“. **Diese Schwerpunktsetzung trägt die CDU-Fraktion mit!**

Ein Hinweis noch zur o.g. Aufnahme von Flüchtlingen, Asylbewerbern oder Kriegsvertriebenen: Trotz der Unterfinanzierung und des unregelmäßigen Zuflusses nehmen wir diese in Gummersbach sehr herzlich auf. Viele Menschen sind - auch ehrenamtlich - damit beschäftigt, den Hilfebedürftigen unsere Hilfe zu gewähren.

Auch der Integrationsprozess in unserer Stadt läuft sehr gut.

**Im Namen meiner Fraktion kann ich deshalb feststellen: „Wir in Gummersbach haben grundsätzlich keine Probleme mit der Aufnahme, mit der Integration und mit der Einbindung dieser Menschen in unsere Gesellschaft!“**

Mir ist durchaus bewusst, dass es immer wieder Einzelfälle geben wird, die nicht optimal laufen; das ist klar. Aber das ist nicht die Mehrzahl der Fälle und nicht der Standard, der gut ist. Das sehen übrigens auch die meisten Betroffenen so.

Ich sage das hier deshalb so deutlich für meine Fraktion, weil gerade im Integrationsrat unserer Stadt durch bestimmte Kräfte immer wieder das Gegenteil suggeriert wird. Einhergehend mit tiefem Misstrauen gegen Verwaltung, Politik, Staat und Gesellschaft, mit einem Kontroll- und Vorgaben-Irrsinn, der seinesgleichen sucht und Auswüchsen

in den sozialen Medien, die nichts mit gegenseitiger Achtung, einem positiven Menschenbild und sachlicher Kommunikation zu tun haben.

**Davon distanzieren wir uns ausdrücklich!**

### **2.3 Erhebliche Auswirkungen durch strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen und Verstöße gegen das Konnexitäts-Prinzip aus dem GG**

Ich bin es fast schon leid, über die strukturelle Unterfinanzierung, mögliche Schuldenbremsen für Kommunen, Altschuldenausgleich, Entschuldungsmodelle o.ä. zu sprechen. Immer wieder angekündigt, aber niemals gekommen.

**D.h. wir können davon ausgehen, dass wir auch in den kommenden Haushaltsjahren mit dieser - fast nur NRW-weiten - Problematik werden leben müssen.**

### **2.4 Erhebliche Auswirkungen durch die Isolierung der Aufwendungen für Corona und den Ukraine-Krieg**

**Guter Teil** der Nachricht ist, dass neben der Isolierungsmöglichkeit Corona-bedingter Schäden bis einschließlich 2023 diese jetzt auch zusätzlich für kriegsbedingte Belastungen (aktuell insgesamt ca. € 16 Mio.) bis 2026 ermöglicht wird. Der Buchungstrick stärkt die Bilanz auf dem Papier und ein Haushaltsausgleich ist nur dadurch machbar.

**Schlechter Teil** der Nachricht ist, dass Beides ab 2026 in einer Höhe von über € 500.000,- jährlich - vermutlich über 50 Jahre - abgeschrieben werden muss, d.h. die kommenden Haushalte werden über einen sehr langen Zeitraum damit belastet.

Da es sich nur um Papierbuchungen handelt, wird zudem die Liquiditätssituation bzw. der cash-flow im Haushalt der Stadt nicht verbessert. Das führt in der Folge zu einer deutlich gesteigerten Kreditaufnahme von heute ca. € 47 Mio. auf zukünftig (bis 2026) ca. € 80 Mio. Das alles nachdem sich diese Problematik aufgrund der Niedrigzinsphase deutlich erholt hatte. Zudem wirkt sich das steigende Zinsniveau unmittelbar negativ auf die Aufnahme von Liquiditätskrediten aus.

### **2.5 Trotzdem: Keine Steuererhöhungen**

Die Bürgerinnen und Bürger müssen gerade in Zeiten von

- Inflation,
- Kostensteigerungen (u.a. für Lebensmittel, Energie, Kleidung),
- fehlendem Wirtschaftswachstum,
- Ungewissheit durch einen Krieg in Europa,
- Klimawandel und damit einhergehender Maßnahmen,
- zu erwartenden Blackout- und Sicherheits-Problematiken und
- vielen weiteren Unwägbarkeiten

durch den Staat geschützt werden. Auch oder insbesondere geschützt werden vor weiteren zusätzlichen Belastungen z.B. durch Steuererhöhungen.

Deshalb bleiben auch in diesem Jahr die Steuersätze gleich:

**Gewerbesteuer = 475 %**  
**Grundsteuer B = 570 % und**  
**Grundsteuer A = 440 %.**

Hier im Rat waren sich alle einig, dass das der richtige Weg ist.

### **2.6 Trotzdem: Weitere Investitionen mit Augenmaß**

Unser bisheriger Weg durch den Stärkungspakt, durch Corona und jetzt auch durch das Kriegsgeschehen ist nach Überzeugung der CDU-Fraktion weiterhin der Richtige und definiert sich über die folgenden Leitplanken:

- **zu sparen, wo es nur geht,**
- **den Haushalt zu konsolidieren,**

- **aber dennoch mutig, gezielt und mit Augenmaß weiter zu investieren.**

Das Augenmaß bei Investitionen ist insbesondere an der Planung für das Bergische Forum für Wissen und Kultur abzulesen. Diese wurde bewusst - mit voller Unterstützung meiner Fraktion - auf Eis gelegt. Gerade dieses Beispiel zeigt, dass wir nicht einfach weiter investieren und unser Geld ausgeben, sondern intensiv darüber nachdenken, was aktuell Sinn macht und was nicht.

In diesem Zusammenhang werden zeitnah Entscheidungen zur Verbesserung der Situation der Stadt- und Kreisbücherei sowie der Stadt- und Kreis-Volkshochschule getroffen werden müssen. Die eigentliche Idee, diese mit dem Bergischen Forum zu verbinden, hat sich ja zerschlagen. Dennoch ist der aktuelle Zustand beider Einrichtungen unbedingt modernisierungsbedürftig.

Man sieht, es gibt viel zu tun, um unsere Heimat weiterzuentwickeln. Der Weg, eine „Balance aus Sparen, Konsolidieren und Investieren“ ist alternativlos. Deshalb investieren (Investitionsplanung bei ca. € 15 Mio.) wir auch zukünftig weiter in die Bereiche

- Stadtentwicklung
- Mobilität, ÖPNV und Straßen
- Wohnungen und Gebäude
- Regionale-Projekte
- Klimaschutz
- Sicherheit und Feuerwehr
- Kinder und Jugendliche und last but not least
- in unsere Stadtteile und Dörfer mit herausragenden Projekten vor Ort.

Gestatten Sie mir im Zusammenhang mit Investitionen noch einen kleinen Blick in die Zukunft. Neben den genannten, wird uns in den nächsten Jahren noch ein weiterer Schwerpunkt in einem größeren Umfang beschäftigen. Immer mehr Menschen werden immer älter. Das ist gut so! Dadurch wird diese Zielgruppe nicht nur immer größer, sondern auch immer betreuungsintensiver. Im wahrsten Sinne des Wortes.

Insbesondere diejenigen, die keine Angehörigen haben, immer mehr vereinsamen, sich nicht selber helfen können, kein Geld für die Pflege aufbringen können usw.

Das einhergehend mit einem Ärzte- und Pflegeplatzmangel im Oberbergischen Kreis. Hier werden wir zukünftig Modelle entwickeln müssen, die diesen Menschen helfen, auch weiterhin an unserem gesellschaftlichen Zusammenleben teilhaben können. Erste Ansätze gibt es z.B. mit dem „Mobilen Aggertal“, Senioren-Treffs, -beratung, -Cafes, der Tafel, Suppenküche etc. Alles sehr gute Ansätze und Projekte. Aber gerade in den ländlichen Bereichen unserer Stadt noch nicht ausreichend vorhanden und flächendeckend bzw. bedarfsorientiert am Start. **Da gibt es noch viel zu tun.**

## **2.7 Trotzdem: Weiterhin freiwillige Leistungen**

Eine weitere positive Botschaft im Haushalt ist, dass Gummersbach weiterhin in der Lage ist, „Freiwillige Leistungen“ in einem nicht unerheblichen Umfang zu finanzieren. Hierbei handelt es sich häufig um Leistungen, die Gummersbach lebens- und lebenswert machen, z.B. für Vereine, Sport, Liegenschaften, Stadtteile und Dörfer etc.

## **2.8 Trotzdem: Einsparungen im Personalbereich mit Augenmaß**

Einsparungen im Personalbereich (als zweitgrößte Ausgabenposition) sind richtig und wichtig, um den Haushalt zu konsolidieren. Aber die Verwaltung muss darauf achten, dass das Sparen nicht zu Lasten der verbleibenden Mitarbeiter/innen geht.

Unsere Kritik zum fehlenden Personal in der Kernverwaltung, auch im Vergleich zu anderen Verwaltungsbereichen der Stadt, unsere Forderung nach Aufstockung des

Bauhofes und die Überprüfung der Zeiten des Ordnungsaußendienstes im Bereich der neuen Stadtwache sind hinreichend bekannt.

Uns ist natürlich bewusst, welche haushaltärtschen Schwierigkeiten entsprechende Verändertungen bedeuten wülden.

Dennoch halten wir die Forderungen weiterhin für gerechtfertigt.

## **2.9 Trotzdem: Rahmenbedingungen des Stärkungspaktes weiter beibehalten**

Die CDU-Fraktion stimmt zu, die fünf Rahmenbedingungen der Haushaltswirtschaft auch in der aktuellen Situation **grundsätzlich** beizubehalten.

Für 2023 wurde ja der Zeitplan zur Haushaltsverabschiedung aus guten Gründen und hoffentlich ausnahmsweise nicht eingehalten.

Die Instrumente und Selbstverpflichtungen haben sich dennoch bewährt, wie wir heute sehen, und es wäre leichtsinnig, diese nicht fortzuführen.

- Anstrengungen zur Sanierung des Haushaltes
  - Freiwillige Selbstverpflichtung zum Verbot der Nettoneuverschuldung
  - Kompensationsvorbehalt bei neuen freiwilligen Leistungen und
  - Stellen-Neuschaffungen
  - Einhalten Zeitschiene zur Haushalts-Aufstellung, Einbringung, Verabschiedung
- 

## **3. Ausblick**

Gestatten Sie mir noch einen kurzen Ausblick:

Wir gehen alle davon aus, dass wir in den kommenden Jahren in die Haushaltssicherung rutschen werden (müssen). Die Gründe hierfür sind vielschichtig und waren in Teilen bereits Inhalt meiner bisherigen Ausführungen.

Dennoch sollten wir - mit gemeinsamen Anstrengungen - versuchen, eine Haushaltssicherung durch weitere Haushaltskonsolidierungen zu vermeiden.

**Meine Fraktion möchte das auch ohne Steuererhöhungen schaffen.**

Eine Haushaltskonsolidierung geht aber i.d.R. mit möglichen Steuererhöhungen einher. Hierüber werden wir im Rat und seinen Ausschüssen ausführlich diskutieren müssen. Dabei wird uns zudem die bundesweite Veränderung der Grundsteuersystematik, die im Jahr 2025 zum Tragen kommt, nicht in die Karten spielen.

Ehrlich gesagt, kein ganz so positiver Ausblick für die städtischen Finanzen.

Ich bin mir dennoch sicher, dass wir die Herausforderungen gemeinsam meistern werden und sich auf dem Weg bis zur nächsten Haushaltsverabschiedung für das Jahr 2024 noch viele – heute unbekannte - positive Möglichkeiten eröffnen werden.

---

## **4. Zustimmung zum Haushalt**

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter Berücksichtigung meiner bisherigen Ausführungen wird die CDU-Fraktion der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2023 geschlossen zustimmen.

Wir stimmen ebenfalls den Rahmenbedingungen der Haushaltswirtschaft zu.

Wir werden auch weiterhin mit der Verwaltung den Weg der Stabilisierung und Konsolidierung des Haushaltes ohne Verzicht auf Investitionen gehen.

Ich bedanke mich bei Ihnen allen; nicht zuletzt für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen  
Bleiben Sie gesund!

gez. Jörg Jansen (Vorsitzender CDU-Fraktion)

**CDU-Fraktion - Gemeinsam stark im Team für Gummersbach!**